



Rechenschaftsbericht des Schulvereinsvorstandes vor der
49. Mitgliederversammlung des Schulvereins am 19.11.2009

LOGO DSL

Sehr geehrter Herr Botschafter Eifenkämper,
sehr geehrter Herr Ostermann von Roth,
sehr geehrte Damen und Herren des Präsidiums,
sehr geehrter Herr Dr. Clauß,
sehr geehrter Herr Schüler als Vertreter der Deutschen Botschaft,
sehr geehrte Mitglieder des Schulvereins,
sehr geehrte Gäste,

1. Der Schulverein

Ich begrüße Sie herzlich zu der 49. Generalversammlung unseres Schulvereins. Wir freuen uns über Ihre Anwesenheit und danken Ihnen für Ihr Interesse. Auch ich möchte im Namen des Schulvereins, insbesondere im Namen des Vorstands, Sie – Herr Botschafter Eifenkämper – sehr herzlich begrüßen. Ich danke Ihnen sehr, dass Sie unserer Einladung zur heutigen Sitzung gefolgt sind. Für Ihr herzliches Grußwort danke ich Ihnen besonders. Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zusammenarbeit und wünsche Ihnen eine gute und interessante Zeit als Deutscher Botschafter in unserem schönen Portugal.

Kurz einige Zahlen zu unserem Verein. Der Schulverein verfügt aktuell über 250 Mitglieder. Im vergangenen Geschäftsjahr sind insgesamt 12 Austritte und 23 Neumitgliedschaften verzeichnet worden. Ich freue mich sehr über das Interesse der neu eingetretenen Mitglieder und begrüße auch Sie, sofern heute Abend anwesend, in der Mitte unseres Vereins.

Ich möchte an dieser Stelle besonders der Unterstützungsarbeit von Seiten des Präsidiums danken, das es sich erneut zum Ziel gemacht hat, die Schulöffentlichkeit über die besondere Bedeutung des Schulvereins in Kenntnis zu setzen und um weitere Mitglieder zu werben. Ich darf auch Sie – liebe Vereinsmitglieder – bitten, unter Mittelern und Freunden für diesen Verein zu werben. Der große Verantwortungsbereich des Schulträgers erfordert eine starke, die Verantwortung tragende Mitgliedergemeinschaft.

Eine besondere Freude ist es für uns, dass wir Sie in diesem Jahr in der neu renovierten Aula empfangen dürfen. Es war uns ein besonderes Anliegen, mit Ihnen, also mit dem Schulverein, diesen Festsaal einzuweihen, haben doch Sie im vergangenen Jahr unseren Antrag auf erweiterte Renovierungsarbeiten und Mittelbereitstellung unterstützt und somit diesen neuen Festsaal unserer Schule ermöglicht.

2. Haushalt

Bevor ich auf die Ergebnislage des vergangenen Haushaltsjahres zu sprechen komme, möchte ich auf einige allgemeine Themen hinweisen, die für den Haushalt der Schule von besonderer Bedeutung sind und heute und künftig unsere Haushaltsführung beeinflussen werden.

2.1. Allgemeines:

2.1.1. Schulbeihilfe und Ergänzungsförderung: Wir konnten Ihnen im vergangenen Jahr die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Bundesrepublik Deutschland die ursprünglichen Pläne bezüglich einer 50 %igen Kürzung unserer Schulbeihilfe – es sollte die gesamte iberische Halbinsel betreffen – aufgeben hatte. Der Politik des ehemaligen Außenministers



Steinmeier, nicht zuletzt aber auch der intensiven Lobbyarbeit des Weltverbandes der Deutschen Auslandsschulen und einer iberischen Initiative, ist zu verdanken, dass die deutschen Auslandsschulen als maßgebliche Kulturträger wieder eine besondere Anerkennung erfahren haben. In finanzieller Hinsicht bedeutet dies, dass – zumindest für einen dreijährigen Zeitraum, also für die Jahre 2008/09 bis 2010/2011 – die Schulbeihilfe, orientiert an den Werten der Vorjahre, festgesetzt worden ist. Die heutige Förderung orientiert sich am Grundprinzip der Basis – und Ergänzungsförderung, wobei die Ergänzungsförderung damit gekennzeichnet ist, dass sie 20 % der Basisförderung beträgt und die mit ihr geförderten Projekte mit 50 % des eigenen Schulhaushalts finanziert werden müssen.

Die Schulgeldbeihilfe wurde wie folgt festgesetzt.

Beihilfe 08/09: € 474.570 + EGF € 51.660 (DSL € 51.660)

Beihilfe 09/10: € 421.840 + EGF € 105.840 (DSL € 105.840)

Beihilfe 10/11: € 421.840 + EGF € 105.840 (DSL € 105.840)

Im Schuljahr 2008/09 haben wir mit Hilfe der Projektförderung die hochwertige Ausstattung unserer Bibliothek und des gesamten Medienzentrums – d.h. Möblierung, Bücher und Medien sowie die komplette IT-Infrastruktur und IT-Ausstattung finanzieren können.

Im Rahmen des Zuwendungsvertrages zur Ergänzungsförderung 2009/2010 wurden Bundesmittel in Höhe von ca. €105.000 bereitgestellt. Wir beabsichtigen damit u.a. in folgende Projekte zu investieren: Beschilderung des gesamten Schulbereichs, Rampen für behindertengerechte Ausstattung, Spielplatz Grundschule sowie ein Eingangskontrollsystem.

Es gilt nun, dass wir gemeinsam mit dem AA, der ZfA (Zentralstelle für das Auslandsschulwesen) und dem Weltverband daran arbeiten, dass der Begriff der Planungssicherheit nicht lediglich einen Dreijahreszeitraum erfasst, sondern weiterhin mit einer verlässlichen und vorhersehbaren Bundesförderung gerechnet werden kann. Sicherlich bleibt auch noch abzuwarten, welche Signale von der neuen Bundesregierung gesetzt werden. Wir stehen jedenfalls bereits hier und heute mit den maßgeblichen Stellen im Gespräch.

2.1.2. Schülerzahlen/Entwicklung der Gruppengrößen: Eine der wichtigsten Größen unseren Haushalts sind neben der finanziellen Förderung natürlich unsere Schülerzahlen. Denn verglichen mit dem Gesamthaushalt beträgt die finanzielle Förderung lediglich 7%, d.h. dass wir den großen Restbetrag durch eigene Einnahmen erwirtschaften müssen. Wir müssen feststellen, dass wir in diesem Schuljahr 20 Schüler weniger verzeichnen als zum Schuljahresende des vergangenen Jahres. Eine präzise Analyse hat ergeben, dass die Zahl der Neuzugänge, d.h. Anmeldungen stabil geblieben ist, sogar einen leichten Zuwachs erfahren hat. Im vergangenen Jahr war jedoch die Zahl der Abgänge deutlich höher als in Vorjahren. Hauptgrund ist die Größenordnung des vergangenen Abiturjahrgangs. Denn 89 Abiturienten haben unsere Schule verlassen, im Jahr davor waren es lediglich 51. Zusätzlich wurde ein stärkerer Rückzug deutscher Familien verzeichnet. Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass sich die Finanzkrise bislang noch kaum auf unsere Schülerzahlen ausgewirkt hat. Es muss ein Augenmerk unserer Arbeit sein, alles zu unternehmen, um die Schülerzahlen nachhaltig zu stabilisieren.

2.1.3. Investitionen Bau/zukünftige Auswirkungen auf den Schulhaushalt: Nachfolgend werden wir Ihnen den Modernisierungshaushalt präsentieren und erläutern. An dieser Stelle möchte ich kurz darauf eingehen und darauf hinweisen, welche Auswirkungen die Investitionen in der Zukunft auf unseren Haushalt, insbesondere auf unsere Bilanz haben werden:



Zum Stichtag 31.08.2009 wurde eine Anzahl fertig gestellter Gebäude im Gesamtwert von € 8.556.493,76 ins Sachanlagevermögen gebucht und der Abschreibungszeitraum im zu Ende gegangenen Geschäftsjahr begonnen.

Die Abschreibungen beziehen sich auf den bereits genannten Wert von € 8.556.493,76. Dieser Wert setzt sich zusammen aus Beihilfen, Spenden und Eigenaufwendungen. Proportional der anteiligen Beihilfen entstehen Erträge, die im Betriebsertrag erscheinen.

Im ablaufenden Geschäftsjahr war dieser Betrag gering und nicht besonders relevant für das Betriebsergebnis, jedoch kann man jetzt schon ersehen, dass der Wert der Abschreibungen der neuen und modernisierten Gebäude ohne Beihilfen in den kommenden Geschäftsjahren einen Betrag von jährlich € 75.000 ausmachen wird. Deshalb werden wir in den kommenden Geschäftsjahren die Reserve für Investitionen nutzen, damit das Betriebsergebnis nicht negativ beeinflusst wird.

2.2. Haushalt 2008/2009

Nun komme ich zu den eigentlichen Zahlen. Das Geschäftsjahr 2008/2009 ist durch ein hervorragendes Ergebnis nach Steuern in Höhe von € 895.160,28 gekennzeichnet, welches im Wesentlichen auf drei – in der Planungsphase ungewisse - Gründe zurückzuführen ist:

2.2.1. Schulbeihilfe: unter Verweis auf den Bericht des Vorjahres halte ich fest, dass wir im Vorjahr bereits Kenntnis von der Neuregelung der Schulbeihilfe hatten, jedoch noch über keinerlei Anhaltspunkte über die konkrete Höhe verfügten. Demzufolge haben wir – wie auch in den Vorjahren - konservativ geplant und sind lediglich mit einem Betrag von € 360.000 in die Planung des Schuljahres gegangen. Dieser Wert wurde – wie eingangs festgestellt – erheblich zu unserem Vorteil überschritten, darüber hinaus wurde ein Ausgleichbetrag des Vorjahres angewiesen, sowie Zahlungen im Rahmen der Ergänzungsförderung und für außerordentliche Beschaffungsmaßnahmen geleistet. Der Schatzmeister und die Geschäftsführerin stellen Ihnen unter Punkt 5 der Tagesordnung die konkreten Zahlen vor.

2.2.2. Weiterer Grund ist der erfolgreiche Ausgang eines seit Jahren andauernden Rechtsstreits. So konnten Rückstellungen in Höhe von ca. € 60.000 aufgelöst werden, die unserem Ergebnis nunmehr zur Verfügung stehen.

2.2.3. Sodann konnte im Rahmen von zähen Vergleichsverhandlungen mit dem Bauunternehmer der ersten Phase ein sehr gutes Verhandlungsergebnis erzielt werden, welches dem Jahreshaushalt mit einem Nettobetrag von rund € 444.000 zu Gute kommt. Wir empfehlen, diesen Betrag als zusätzliche Verstärkung der Reserven für Investitionen zu verwenden. Details hierzu unter dem Berichtspunkt Modernisierung.

Angesichts dieses Jahresergebnisses und der im weiteren Berichts- und Tagesordnungsverlauf darzustellenden notwendigen Maßnahmen der DSL wird Ihnen heute der Vorstand vorschlagen, Investitionsreserven in Höhe von € 100.000 (LX Aula) und € 300.000 (Estoril) und € 444.000 (Bau allgemein Lissabon) und damit ein verfügbares Gesamtergebnis von € 50.783,45 zu genehmigen.

2.3. Haushalt 2009/2010:

Der Haushaltsentwurf 2009/2010 wird Ihnen von unserem Schatzmeister und der Geschäftsführerin unter Punkt 9 der Tagesordnung vorgestellt. Ich möchte Sie lediglich kurz auf Besonderheiten und Herausforderungen des künftigen Haushaltsjahres aufmerksam machen. Wie eingangs mitgeteilt, muss die DSL in diesem Jahr mit erheblich geringeren Schülerzahlen wirtschaften. Gleichwohl ist es uns gelungen, die üblichen



Vorsorgemaßnahmen und Haushaltskriterien beizubehalten und darüber hinaus in ein neues Förderprojekt zu investieren – ich verweise auf den anschließenden Bericht des Schulleiters. Angesichts des außergewöhnlich starken Jahrgangs der aktuellen 10.Klasse haben wir uns entschlossen, eine weitere 10. Klasse einzurichten. Diese Maßnahme stellt eine Ausnahmesituation dar, die auch entsprechend in Deutschland bewilligt werden musste und wird in diesem Jahr erneut einer Prüfung unterzogen werden. Diese Überprüfung gilt selbstverständlich für alle Gruppengrößen. Die Richtwerte der Leistungs- und Förderungsvereinbarung sind gegenwärtig unterschritten.

Es ist mir wichtig darauf hinzuweisen, dass neben einem Betrag von € 170.000 für laufende Instandhaltung erneut eine Rücklage in Höhe von € 100.000 für unseren Wartungsplan (= künftige Instandsetzungen der Immobilie) berücksichtigt worden ist. Wie Sie wissen obliegen uns kraft Nutzungsvereinbarung sämtliche Instandhaltungsarbeiten an unserer Schule, sodass wir dringend und in aller Zukunft Mittel für künftige Sanierung und Instandhaltung bereitstellen müssen. Erneut habe ich schriftlich und in persönlichen Gesprächen gegenüber dem Auswärtigen Amt und dem Bundesfinanzministerium darauf eingewirkt, dass zur Aufrechterhaltung dieser an der DSL konsequent angewandten Haushaltspolitik dringend eine Neugestaltung der Kündigungsregelung der Nutzungsvereinbarung erforderlich ist. Ich bin zuversichtlich, noch im Laufe meiner Amtszeit hier ein positives Ergebnis zu erwirken. Ich danke an dieser Stelle auch der besonderen Unterstützungsarbeit durch unsere Deutsche Botschaft.

Die Schulgelderhöhung ist Ihnen bereits bekannt. Wir möchten nochmals besonders hervorheben, dass die Aktualisierungen für das Schuljahr 2009/2010 eine notwendige Maßnahme sind, um die finanzielle Zukunft der Deutschen Schule nachhaltig zu sichern. Wir verstehen die Argumentation einiger Eltern bezüglich der aktuellen Wirtschaftslage und können Ihnen versichern, dass wir erst nach einer eingehenden Analyse und darauffolgender Diskussion mit der Schulleitung zu den angekündigten Werten gekommen sind. Wir werden Ihnen einen Haushalt mit einem verfügbaren Ergebnis von € 47.322,00 zur Genehmigung vorlegen.

3. Modernisierung und Instandhaltungsmaßnahmen:

Sehr geehrte Damen und Herren, ich rufe in Erinnerung, dass der größte Teil der Modernisierung der DSL bereits zum Zeitpunkt der vorjährigen Mitgliederversammlung abgeschlossen und der Schule zur Nutzung übergeben war: Die Neubauten von Grundschule und Sporthalle, der Kunstrasenplatz mit Tartanbahn und die anderen Außensportanlagen, sowie die Sanierung und Renovierung der meisten alten Gebäude waren im November 2008 bereits vollendet. Folgende Arbeiten standen noch aus: das Untergeschoss der Kantine mit Cafeteria und SMV-Raum, die Umgestaltung der alten Turnhalle zu einer modernen Bibliothek mit Medienzentrum und insbesondere die Aula, in der wir uns heute befinden.

Auch ein kleinerer Teil der Außenarbeiten war noch nicht beendet, einige Pflanzungen und der Bereich südlich der Aula, der für die Einrichtung und Zufahrt der Baustelle von Aula und Bibliothek noch benötigt wurde.

Ebenso war der Lärmschutzwall zwischen dem Schulgrundstück und der 2ª Circular noch zu erstellen. Dieser liegt in der Verantwortung der Stadt Lissabon, wenn wir auch die Planung gemeinsam abstimmen.

Inzwischen ist alles fertig, mit Ausnahme des kleinen Bereichs der Baustellenzufahrt, der jedoch auch bis zum Jahresende fertig gestellt sein wird.

Im Detail:

Der Kinderspielplatz am Kindergarten konnte in Benutzung genommen werden.



Eine ähnliche Spielanlage für die Grundschüler, die wir im Rahmen der Ergänzungsförderung, die Ihnen bereits dargestellt wurde, finanzieren, wird in Kürze zwischen dem Kindergartengebäude und der Grundschule eingerichtet werden.

Die Cafeteria im Untergeschoss der Kantine ist seit Anfang Januar 2009 in Betrieb und belebt den Schulhof, da sie nun auch über eine Sonnen-“Esplanada“ verfügt.

Die weiteren Räume im Untergeschoss der Kantine, wie der Raum unserer Schulpsychologin, sowie Arzt- und Krankenschwesterräumlichkeiten, wurden im Januar fertig gestellt, mussten aber leider später noch einmal einer weiteren Umbaumaßnahme unterzogen werden, auf die wir noch kommen werden.

In den Räumen der alten Sporthalle befindet sich nun eine hoch moderne, mit ca. 10.000 Büchern und anderen Medien ausgestattete Bibliothek, sowie ein voll ausgestattetes Medienzentrum mit zahlreichen Computerarbeitsplätzen und separaten zusätzlichen Computerräumen sowie der Arbeitsraum unseres Systemadministrators und eine separate Bibliothek für die Grundschule. Diese besondere Errungenschaft verdanken wir unseren Sponsoren.

Nicht zuletzt wurde im vergangenen Jahr – genau genommen vor wenigen Tagen! - der Umbau dieser Aula, die wir heute mit Ihnen einweihen, abgeschlossen. Ich erinnere daran, dass im Ursprungsprojekt für die Aula lediglich eine sparsame Erneuerung der haustechnischen Anlagen vorgesehen war, da im Rahmen der Bundeszuwendung für eine umfassendere Erneuerung keine Finanzierung möglich war. Wie Ihnen auf der vergangenen Mitgliederversammlung mitgeteilt wurde, wollten wir die zur Verfügung stehende Kompetenz – Architekten, Projektsteuerung Objektüberwachung - und den eigenen Schwung nutzen, um das Mehr an Nutzungs- und Ausstattungsqualität zu ermöglichen, was uns zwischenzeitlich seitens der Architekten anempfohlen wurde und überzeugt hatte.

Die räumliche Umgestaltung erkennen Sie auf den ersten Blick: die Schule verfügt nun über eine erheblich vergrößerte Bühne, die der Vielzahl und Qualität unserer schulischen Veranstaltungen nun gerecht wird. Ebenso wurde die Akustik deutlich verbessert. Nicht auf den ersten Blick erkennbar, aber sachlich und auch von seinem Kostenaufwand bedeutsam, ist die Verbesserung der technischen Ausstattung der Aula. Ich beziehe mich auf die Klimatisierung, die Beleuchtung, die Ton-, Kommunikations- und Bühnentechnik.

Manches, was in diesem Metier schön und sinnvoll ist, konnte im Rahmen unseres knappen Budgets noch nicht verwirklicht werden. Aber das Wichtigste ist geschaffen. Dies sind die Technikräume auf der ehemaligen Galerie (die sich ganz oben zu Ihrer Linken befand), die Regie und eine angemessene Vorinstallation, die uns in die Lage versetzt schrittweise zu einer kompletten und hochwertigen Bühnentechnik zu gelangen. Kleine Restarbeiten werden bis zum diesjährigen Weihnachtskonzert fertig gestellt sein.

Neben diesen Bauabschnitten, die die Vervollständigung unseres Bauprogrammes beinhalten, sind eine Reihe anderer Maßnahmen zu erwähnen, die zum Zeitpunkt des Projektstarts nicht oder nicht abschließend geplant waren, die jedoch in Umfang und finanziellen Konsequenzen bedeutsam sind. Hier sei einleitend daraufhin gewiesen, dass die nun darzustellenden Maßnahmen somit sämtlich über den Schulhaushalt, d.h. den Etat “Instandhaltungen“ finanziert oder vorfinanziert wurden.

Auf dem Schulhof vor der Grundschule gibt es auch seit diesem Sommer eine große Schulhofüberdachung.

Diese Überdachung war ein langgehegter Wunsch und die Fertigstellung wurde unsererseits auf der vergangenen Mitgliederversammlung versprochen.



Während des laufenden Schuljahres wird auch der Kinderspielplatz der Grundschule, zwischen dem Kindergarten und dem Grundschulgebäude, fertig gestellt sein.

Unsere Dichter haben wieder einen Standort gefunden. Die Planung erfolgte gemeinsam mit unseren Architekten und Herrn Prof. Carius, der seinerzeit dieses anspruchsvolle und den Grundtenor unserer Schule widerspiegelnde Projekt - nämlich die Begegnung zweier Kulturen – gemeinsam mit Schülern verwirklichte. Wir sprechen an dieser Stelle Herrn Prof. Carius und unserem Vereinsmitglied Herrn Horster, seinerzeitiger Sponsor, unseren herzlichen Dank dafür aus, dass Sie ihr damaliges Engagement unverzüglich wieder aufgenommen haben und uns bei der "Umzugsplanung" der Dichter behilflich waren. Von nun an sitzen unsere Schüler auf dem neu geschaffenen Sockel zu Füßen von Goethe und Pessoa.

Im Laufe des Schuljahres 2008/2009 haben wir viele berechtigte Klagen über den Außenbelag, der im Bereich der Grundschule und der Sportanlagen verwandt wurde, aus wassergebundenen Sand von Typ Stabilizer entgegen nehmen müssen. Wir haben deshalb im Sommer dieses Jahres den Austausch gegen einen resistenten, aber auch sehr hochwertigen Belag vom Typ Terraway vorgenommen. Dies hat zu einem Kostenaufwand in Höhe von € 161.000 geführt, mit dem die Schule aus Gründen der Schadensminderung in Vorleistung getreten ist. Aktuell wird juristisch geprüft, ob es sich hierbei um einen dem Bauunternehmer zurechenbaren Ausführungsfehler oder aber um einen vom Architekten zu vertretenen Planungsfehler – und zwar durch Auswahl eines ungeeigneten Materials – handelt.

Wir haben beim LNEC – Laboratório Nacional de Engenharia Civil - ein Gutachten in Auftrag gegeben, mit dessen Hilfe wir die Haftungsfrage zu klären hoffen, und werden im Anschluss bemüht sein, den hier entschadenen Schaden rechtlich gegenüber dem jeweiligen Anspruchsgegner durchzusetzen.

Zu den Fristen:

Zwar ist nun so gut wie alles fertig, gleichwohl mussten wir auch in der Phase 2 und 3 eine deutliche Fristüberschreitung verzeichnen. Bibliothek und Foyer sollten bis Februar 2009 und die Aula, bis zu den Sommerferien 2009 fertig gestellt sein. Tatsächlich sind wir erst im September bzw. Oktober fertig geworden.

Die Verspätung hatte einen ganz unerwarteten aber berechtigten Grund:

Erdbebensicherheit:

Im November vergangenen Jahres wurde die DSL von Fachingenieuren besucht, die im Auftrag des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung eine Untersuchung aller Gebäude der DSL, der alten und neuen, auf ihre Widerstandsfähigkeit bei Erdbeben vorgenommen haben. Ursächlich hierfür war ein weltweites Programm, welches die Untersuchung aller bundeseigenen Immobilien im Ausland auf ihre Erdbebensicherheit zum Gegenstand hatte. Dieses Programm, welches unabhängig von unserer Modernisierungsmaßnahme abgewickelt wird, sieht eine komplizierte Prozedur vor, die ich hier kurz vereinfacht beschreiben möchte, zumal dieses Thema gegebenenfalls auch weiterhin die DSL beschäftigen wird.

Deutsche Fachleute erstellen auf Grundlage der vorhandenen Planunterlagen und einer Ortsbesichtigung ein erstes Gutachten, in dem die Gebäude, gemessen an der für heutige

Neubauten gültigen Norm Eurocode 8, hinsichtlich ihrer Erdbebensicherheit bewertet werden.

(Ein kurzer Hinweis: der Eurocode 8 ist weder in Portugal noch in Deutschland bereits gesetzliche Vorschrift, aber der Bund macht ihn hier bereits zum Maßstab.)



Jedes Gebäude erhält damit einen Erfüllungsfaktor - es ist normal und zu erwarten, dass ältere Gebäude die Norm nicht voll erfüllen - und entsprechend dieses Erfüllungsfaktors werden die weiteren Schritte vorgenommen. Je nach dem wie hoch der Erfüllungsfaktor ist, müssen die Gebäude nicht, längerfristig oder kurzfristig verstärkt werden. Die Fristen reichen von sofortigem Handlungsbedarf bis zu 20 Jahren.

Ich schiebe ein: Das endgültige Gutachten liegt uns auch heute noch nicht vor. Deshalb wissen wir nicht, ob und wann und welche unserer Altbauten verstärkt werden müssen.

Aber wir wussten, auf Grund einer vorläufigen mündlichen Information des Gutachters, dass das Gebäude der Aula und Bibliothek mindestens mittelfristig für eine Verstärkungsmaßnahme anstand. Für den SVV stellte sich nun ein Problem:

War es zu verantworten, mit den laufenden Bauarbeiten fortzufahren, wissend, dass bald danach ein Umbau zur Erdbebenverstärkung in den gerade modernisierten Gebäude mit erheblichen, im Prinzip vermeidbaren Kosten wieder erforderlich würde? Wir haben uns mit dieser Frage im Dezember 2008 an die Botschaft, das Auswärtige Amt und das BBR gewandt. Es wurde dann gemeinsam entschieden, die Baumaßnahmen des Zuwendungsverfahrens in diesem Bereich solange zu suspendieren bzw. zu verzögern, bis die nötigen statischen Untersuchungen und Planungen erbracht werden konnten und die Erdbebenverstärkung in die laufende Modernisierung von Foyer, Bibliothek und Aula einbezogen werden konnte. Die - erheblichen - Kosten der eigentlichen Erdbebenverstärkung, wie auch die Verzugskosten aus der unvermeidlichen verlängerten Bauzeit, werden vom Bund übernommen.

So wurden aus naheliegenden Gründen die konstruktive Planung der Verstärkungsmaßnahmen vom Statiker unseres Zuwendungsprojektes, der Firma Afa, übernommen, und die Prüfstatik von der Firma Teixeira Trigo.

Die Baumaßnahmen zur Erdbebenverstärkung wurden dann gemeinsam mit der Umgestaltung der Aula in einem Einladungswettbewerb mit drei Kandidaten ausgeschrieben, der von der Firma LUSECA, dem Baunternehmer der Phase 2, gewonnen wurde.

Wir befinden uns hier heute also in dem Gebäude, in dem diese Erdbebenverstärkungen nach großem Kopfzerbrechen bereits realisiert wurden.

Ob und wann auch andere unserer Gebäude Verstärkungsmaßnahmen unterzogen werden müssen, werden wir erst absehen können, wenn uns das deutsche Gutachten, welches uns seit Wochen angekündigt wird, offiziell vorliegt. Jedenfalls würden diese Maßnahmen nicht mehr Teil des hier dargestellten Modernisierungsprojektes sein.

Kosten / Phase 1 und 2:

Der Bau ist nahezu abgeschlossen, so dass wir nun als letzten Schritt gegenüber den Deutschen Behörden (AA, BBR und BFM) den offiziellen Mittelverwendungsnachweis führen müssen. Der Verwendungsnachweis besteht aus einem zahlenmäßigen Nachweis über alle Einnahmen und Ausgaben unter Vorlage von sämtlichen Originalbelegen. Das Abschlussergebnis werden wir Ihnen zu gegebener Zeit bekannt geben.

Aktuell beläuft sich das Modernisierungsvorhaben der Phase 1 und 2 auf einen Gesamtbetrag in Höhe von € 10.875.000. Dies bedeutet eine Abweichung zu dem im Vorjahr präsentierten Budgets von insgesamt € 237.000, also 2,2%.

Die Gesamtabweichung, also der Istwert im Vergleich zum Z-Bau-Budget beläuft sich für die Phasen 1 und 2 auf insgesamt 10,9%.



Die Mittelherkunft setzt sich zusammen aus einer Zuwendung der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von € 8,4 Mio., Spenden und anderen Einnahmen in Höhe von € 880.000, sowie genehmigten Investitionsrücklagen in Höhe von € 1.259.000. Zum noch offenen Differenzbetrag kommt ein weiterer Betrag in Höhe von € 186.600 hinzu, der als Folge von Baumängeln von der DSL vorfinanziert werden musste. Hier erinnere ich an den notwendigen Austausch von Stabilizer gegen Terraway. Diesem Saldo steht der bereits im Vorjahr in Aussicht gestellte Betrag, Resultat der Vergleichsverhandlungen mit der Firma Casais Ausgabenmindernd gegenüber. In zähen Verhandlungen über einbehaltene Vertragsstrafen, Schadensersatz und Verzugsschäden, konnten wir ein Verhandlungsergebnis zu Gunsten des Modernisierungshaushalts in Höhe von netto € 444.000 erzielen, welches den tatsächlichen Verzugsschaden erheblich überschreitet. Für die Rest- und Abschlussarbeiten der Phase 2 steht uns noch ein Saldo in Höhe ca. € 58.000 gegenüber.

Kosten Phase 3/Aula:

Wie Ihnen bereits oben mitgeteilt, schlagen wir Ihnen heute vor, eine weitere Investitionsreserve zu Gunsten der Aula in Höhe von € 100.000 zu genehmigen. Dieser Antrag begründet sich wie folgt: Im Rahmen der Kostendarstellung im Bericht des Vorjahres haben wir mitgeteilt, einen Teilbetrag in Höhe von € 83.000 über den Instandsetzungshaushalt der Schule zu finanzieren. Angesichts der durch die Erdbebenprüfung verursachten Verzögerung wurde der vorjährige Haushalt nicht wie geplant in Anspruch genommen, lediglich die Projekt- und Planungskosten in Höhe von ca. € 42.000 konnten hiervon getragen werden. Darüber hinaus wurde das im Vorjahr veranschlagte Budget um € 51.000 überschritten, da sämtliche Angebote im Ausschreibungsverfahren erheblich über den vom Architekten im Vorfeld ermittelten Kosten lagen. Angesichts der anderweitigen Belastungen des diesjährigen Haushalts – wie z.B. verringerte Schülerzahlen – haben wir davon abgesehen, den Schulhaushalt mit diesem Betrag zu belasten und schlagen Ihnen vor, eine Investitionsreserve in Höhe von € 100.000,00 zu Lasten des Jahresgewinns zu genehmigen. Ich verweise im Übrigen auf Punkt 5 der Tagesordnung.

Kosten Phase 4/ Erdbebenverstärkung:

Im Mai 2009 wurde für die Erdbebensicherungsmaßnahmen im Haus T der DSL vom Bund eine Zuwendung in Höhe von 587.490,00 € bereitgestellt.

Dieser Wert setzt sich aus zur Zeit der Antragstellung bereits bekannten Gutachter- und Projektkosten und den damals noch geschätzten Baukosten zusammen. Die Zuwendung wird entsprechend der real anfallenden Kosten abgerufen bzw. zur Verfügung gestellt, so dass der Haushalt der DSL damit nicht belastet wird.

Krönung des Modernisierungsvorhabens:

Ich kann Ihnen nun auch schon heute bekannt geben, dass wir am 12. und 13. März 2010 die offizielle Einweihung der neuen Schule mit verschiedenen Festakten und Aktivitäten begehen werden. Wir werden Sie über das Programm über unsere Homepage informiert halten und sicherlich auch viele von Ihnen auf dem großen Festakt persönlich willkommen heißen dürfen.

4. Standort Estoril:

Bevor ich Ihnen über die aktuellen Entwicklungen am Standort Estoril Rechenschaft ablege, möchte ich einige Grundaussagen zu Estoril treffen.

Am Standort Estoril betreibt die DSL bereits seit 54 Jahren eine von Deutschland genehmigte, aber nicht geförderte Zweigstelle bestehend aus Kindergarten und Grundschule. Der Kindergarten verfügt über insgesamt drei Gruppen und wird aktuell von 52 Kindern



besucht, die einzügige Grundschule weist derzeit 82 Schüler auf. Die Immobilie steht nicht im Eigentum der DSL oder der Bundesrepublik Deutschland. Eigentümer ist die deutsche Bartholomäus-Brüderschaft, die Vermieter und Konzessionsträger (Inhaber des Alvarás) der Schule ist. Die jährliche Miete beläuft sich auf € 58.200,00

Wie Ihnen bekannt ist, weist die Estoriler Schule eigene Charakterzüge auf, die sie von Kindergarten und Grundschule in Lissabon unterscheiden. Insbesondere ist die Estoriler Schule - schon angesichts der Räumlichkeiten - und der verhältnismäßig kleinen Schülerzahlen sehr familiär geprägt. Im Gegensatz zum Standort Lissabon überwiegen deutlich Kinder deutscher oder deutschanteiliger Familien. Der Wohnsitz der Familien liegt überwiegend an der Linha, bishin zu Sintra. Der Stunden- und Lehrplan ist in den Bereichen Deutsch und Portugiesisch entsprechend anders geprägt. Estoril hat trotz offensichtlicher Probleme im baulichen Bereich stets eine große Wertschätzung seitens der Schülerfamilien erfahren und konnte gerade neuen deutschen Familien die Integration im neuen Land sowohl in sozialer als auch pädagogischer Sicht erleichtern. Diese Wertschätzung des Standorts Estoril wird gleichermaßen von Schulleitung und Vorstand geteilt, sodass nunmehr mit Beendigung des Modernisierungsvorhabens in Lissabon der Estoriler Standort in unser Augenmerk getreten ist, denn es ist unser erklärtes Ziel, den Estoriler Standort zu sichern und notwendige Maßnahmen hierfür kurz- und mittelfristig umzusetzen.

Erlauben Sie mir hier einen zusammenfassenden Rückblick:

Zu Beginn des letzten Schuljahres, also im Sommer 2008, gab es bereits die ersten Planungsgespräche zwischen Schulleitung und Vorstand, die pädagogische und bauliche Entwicklungen am Standort Estoril zum Gegenstand hatten. Die Estoriler Elternschaft wurde schrittweise informiert.

Das neue pädagogische Konzept, welches Ihnen noch im Bericht von Herrn Dr. Clauß erläutert wird, sieht für die Estoriler Grundschule die Einführung der sogenannten offenen Schuleingangsstufe vor, die eine Zusammenlegung der 1. und 2. Klasse beinhaltet, wobei die beiden Jahrgangsstufen in drei Gruppen von 15-18 Kindern geteilt werden; Weiterer Bestandteil des neuen pädagogischen Ansatzes ist die Zusammenarbeit der Klassen 4-6, um den Übergang von Grundschule zu Gymnasium zu erleichtern.

Aufgrund der gegebenen Sprachhomogenität in Estoril, der Schüleranzahl und angesichts der allseits bekannten baulichen Situation in Estoril kam man zu dem Schluss, dass Estoril der ideale Standort zur Einführung des Lerngruppenkonzepts ist, da dieses gleichzeitig erlaubt, den Nutzungsdruck auf das Gebäude und die einzelnen Klassenzimmer zu senken.

In baulicher Hinsicht ist die Notwendigkeit der Erneuerung des Kindergartenbereichs offensichtlich, das Hauptgebäude hat umfangreichen Renovierungsbedarf. Im Rahmen einer Elterninitiative wurde festgestellt, dass ein vergleichbares Mietobjekt auf dem Markt nicht angeboten wird. Daraufhin haben wir beschlossen, zwei parallele Machbarkeitsstudien durchzuführen. Einerseits sollte erneut – und auf der Basis einer früheren Studie – der Standortwechsel mittels eines Neubaus im Großraum Estoril auf Machbarkeit geprüft werden. Andererseits wurde die Machbarkeit einer Renovierung des jetzigen Standorts unter Berücksichtigung aller baulichen und gesetzlichen Beschränkungen analysiert. Insbesondere im Rahmen der Neubauanalyse durften wir die Unterstützung einer Elternarbeitsgruppe erfahren, für deren großes Engagement wir an dieser Stelle noch einmal herzlich danken möchten.

Zu den Ergebnissen:



„Alternative Neubau“: Das positive Ergebnis der Studie war, dass zahlreiche geeignete, d.h. standortgerechte, Grundstücke auf dem Markt im Großraum Estoril, Cascais, bis hin in den Raum Sintra angeboten werden. Im Rahmen der Analyse wurde deutlich, dass die für die Erteilung des sodann erforderlichen neuen Alvarás notwendigen gesetzlichen Anforderungen wie Größe des Grundstücks, Raumprogramm, etc. einen entscheidenden Kostenfaktor darstellten. Modellrechnungen zu Grundstückserwerb, Neubau und Außenanlagen haben eine erforderliche Investition von ca. € Mio. 4,5 ergeben. Sämtliche in Erwägung gezogenen Finanzierungsmodelle, die auch die erweiterten Betriebs- und Personalkosten berücksichtigen mussten, führten zu einer zwangsläufigen Schulgelderhöhung in Höhe von ca. 35 – 70% am Standort Estoril.

„Alternative Verbleib am Standort Estoril“: am jetzigen Standort wurde zunächst der Neubau des Kindergartens in Leichtbauweise analysiert. Die dazu in Auftrag gegebene Vorstudie ergab einen Finanzierungsbedarf in Höhe von ca. € 350.000. Eine erste Analyse hat ergeben, dass damit mittel- bis langfristig alle bekannten gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden können. Gleichwohl ist uns allen bekannt, dass erst die offiziellen Baugenehmigungen und die Konzessionen der DREL – auf Basis von deutschem pädagogischem Raumprogramm – letzte Sicherheit gewähren.

Sodann haben wir das Hauptgebäude auf Renovierungsmöglichkeiten und Renovierungsbedarf geprüft. Dabei wurden verschiedene Interventionsbereiche identifiziert. So ist eine Erneuerung der Haustechnik notwendig. Hierzu gehören die Erneuerung der Elektroinstallation, teilweise Erneuerung des Heizungs- sowie Wasser- und Abwassersystems. Sodann sind Verbesserungen im Bereich der behindertengerechten Zugänglichkeit, Modernisierung der Sanitäreinrichtungen, Optimierung der Raumgestaltung und die Erneuerung der Küche geboten.

Erste Gespräche haben bereits mit der Bartholomäus-Bruderschaft stattgefunden. Dabei wurde seitens des Eigentümers eine deutliche Bereitschaft signalisiert, wesentliche Erneuerungsarbeiten im Hauptgebäude durchzuführen und auch Kosten hierfür zu übernehmen.

Sodann wird die Notwendigkeit bestehen, die Außenanlagen zu überdenken und schulgeeignet zu gestalten. Hierzu ist bislang keine Vorstudie in Auftrag gegeben worden.

Eine erste Kostenschätzung für eigene Maßnahmen im Grundschulbereich Estoril, die lediglich eine Orientierungslinie sein kann, beläuft sich auf ca. € 250.000,00.

Im vergangenen Schuljahr haben Schulleitung und Vorstand die Estoriler Elternschaft in zahlreichen Informationsveranstaltungen über die pädagogischen Konzepte und die Entscheidungskriterien in baulicher Hinsicht informiert. Für die Umsetzung der pädagogischen Konzepte wurden die notwendigen Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt; darüber hinaus wurde die erforderliche didaktische Grundausstattung angeschafft, bzw. in den laufenden Etats berücksichtigt.

Zu den Entscheidungen: auf der ersten Vorstandssitzung des laufenden Schuljahres haben Schulleitung und Vorstand ankündigungsgemäß die Entscheidungen sowohl in pädagogischer als auch baulicher Sicht getroffen. Es wurde entschieden, das pädagogische Konzept der offenen Schuleingangsform unter Einrichtung von jahrgangsgemischten Lerngruppen der Klasse 1 und 2 zunächst in Estoril umzusetzen. Die einheitliche Schulphase der Klassen 4-6 soll bereits im nächsten Schuljahr umgesetzt werden. Dazu ist es erforderlich, die 4. Klasse Estoril am Lissabonner Standort zu führen. Dies bedeutet, dass Estoril zukünftig aus 2 Kindergartengruppen nebst 1 Vorschulgruppe, sowie einer integrierten Jahrgangsstufe der



Klassen 1 und 2 in drei Lerngruppen und der 3. Jahrgangsstufe der Grundschule im üblichen Klassenverband geführt werden wird. Im Schuljahr 2012/13 bzw. 2013/2014 soll eine Entscheidung über die flexible Eingangsphase unter Einbeziehung der 3. Klasse erfolgen.

Sodann wurde die Entscheidung getroffen, am bisherigen Standort zu verbleiben und dort zu modernisieren. Die Entscheidung gegen ein Neubauprojekt begründete sich mit der erheblichen und unvermeidlichen Erhöhung des Schulgelds. Im Übrigen vertritt der Vorstand die Auffassung, dass die langfristige Existenz der Schule in Estoril in einer langjährig erprobten Partnerschaft mit dem sozial orientierten Eigentümer – der Bartholomäus-Bruderschaft - besser zu sichern ist, als mit einem lediglich am Profit orientierten Investor.

Was steht an? Gegenwärtig haben wir den Projektsteuerer des Modernisierungsprojekts Lissabon mit verschiedenen Analysen für das Estoriler Vorhaben beauftragt. Die notwendigen Renovierungsarbeiten müssen erkannt werden, die erforderlichen Gespräche mit den jeweiligen Behörden müssen kurzfristig geführt werden, sodann gilt es einen sorgfältig aufeinander abgestimmten Phasenplan für die jeweiligen Arbeiten zu entwickeln, da wir für massive Interventionen stets nur die Ferienzeit zur Verfügung haben. Nicht zuletzt sind konkrete Absprachen mit dem Eigentümer im Hinblick auf die Finanzierung zu treffen.

Der grobe Zeitplan, den wir gegenwärtig verfolgen, der jedoch noch durch die laufenden Vorarbeiten Bestätigung finden muss, sieht vor, die Renovierungsarbeiten in verschiedenen Schritten zu erledigen. Im ersten Schritt, d. h. in den nächsten Sommerferien, soll der Neubau des Kindergartens und die Sanierung der Haustechnik des Hauptgebäudes durchgeführt werden.

Der Vorstand ist der Überzeugung, durch innovative pädagogische Konzepte einerseits und einer deutlich verbesserten baulichen Situation andererseits, Weichen für den langfristigen Fortbestand der Deutschen Schule in Estoril zu stellen.

In Anbetracht der unerwarteten Ergebnislage des vergangenen Haushaltsjahres und der zukünftigen notwendigen Investitionen in Estoril bitte ich Sie dringend, dem Vorschlag einer außerordentlichen Investitionsreserve für Estoril in Höhe von € 300.000 ihre Genehmigung zu erteilen.

5. Zum Personalwesen

Ich möchte Ihnen wieder einen kurzen Überblick über unsere Mitarbeiterzahlen verschaffen. Für unsere Schule arbeiten aktuell insgesamt 160 Personen, davon sind mit Ausnahme von 19 ADLKs (Auslandsdienstkräfte, die von der Bundesrepublik finanziert werden), insgesamt 141 Ortslehrkräfte und Verwaltungsmitarbeiter, denen ein Personalhaushalt in Höhe von insgesamt € 4.647.000 gegenübersteht. Die einzelnen Abteilungen verfügen über folgende Mitarbeiterzahlen:

Lissabon:

KG:	16
NB KG:	5
GS:	20
NB GS:	7
Gym:	68
Verwaltung:	20

Estoril:

KG:	6
NBKG:	2



GS:	11
NBGS:	1
Verwaltung:	4

108 Mitarbeiter arbeiten in unbefristeten Vertragsverhältnissen.

All diese Mitarbeiter übernehmen eine große Verantwortung für Ihre und unsere Kinder und korrespondierend übernehmen wir die Verantwortung für unsere Mitarbeiter. Dies gilt jedoch natürlich auch für den Bereich der Auswahl und Einstellung.

Von besonderer Erwähnung an dieser Stelle ist die Neuregelung im Bereich der Schulgeldermäßigung der Kinder unserer Mitarbeiter, die bereits mit Wirkung für das laufende Schuljahr in Kraft getreten ist. Hiernach erhalten nun alle Mitarbeiter, deren Kinder die Schule oder den Kindergarten besuchen, eine 40%ige Schulgeldermäßigung. Bereits im Schuljahr 2005/2006 hatten Schulleitung und Vorstand eine Änderung der damaligen Regelung herbeigeführt. Ursächlich für das Neuaufgreifen dieser bereits in Kritik geratenen Regelung war eine Petition aus der Mitte des Kindergartens, die die Aufnahme der Kindergartenkinder von Mitarbeitern zum Gegenstand hatte. An dieser Stelle sei festgehalten, dass bislang lediglich ab Grundschule Mitarbeiterkinder in den Genuss der Ermäßigung kamen. Im Rahmen der anschließenden Gespräche zwischen Lehrerbeirat, Schulleitung und Vorstand wurde deutlich, dass die Regelung vom Mai 2006, ein Gefühl der Ungleichbehandlung unter den Mitarbeitern verfestigt hatte, da einerseits zwischen Alt- und Neuverträgen unterschieden wurde und darüber hinaus in Deutschland angeworbene OLK andere Behandlung als in Portugal angeworbene OLKs erfuhren.

Der Vorstand zeigte sich dem Argument der Ungleichbehandlung seitens des Kollegiums sensibel und öffnete sich einer Neuregelung unter der Prämisse, dass die zur Verfügung stehenden Mittel nicht grenzenlos wachsen könnten, eine Umverteilung aber möglich wäre. Um die Kosten weitgehend im Haushalt unter Kontrolle zu halten, hat der Vorstand für den Posten "SGE" eine Obergrenze in Höhe von € 125.000,00 definiert, wobei eine möglichst gleiche Verteilung wünschenswert wäre. Zusammen mit SL, GF u. LB wurden die errechneten Modelle bearbeitet und das zuvor genannte Ergebnis gefunden. Für die gute Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gremien und die Solidarität unter den Mitarbeitern sprechen wir unseren Dank und Respekt aus.

6. Zertifizierung:

Wie Ihnen bekannt ist, befindet sich unsere Schule in einem interessanten Qualitätsprozess, der seine erste Prüfung durch die deutsche Bund-Länder-Inspektion im Februar 2010 erfährt. Herr Dr. Clauß hat es übernommen, Ihnen in seinem Bericht über das Geschehene und den aktuellen Stand zu berichten. Wir wünschen allen an diesem Prozess Beteiligten, dazu gehört natürlich auch der Schulverein, den größten Erfolg.

7. Benchmarking 2009/10:

Ein erster Vergleich der Schulgebühren unterscheidet auf Anhieb 3 Gruppen:

- American School, St. Dominic's u. St. Julian's;
- DSL, Colégio Moderno, Sta. Doroteia, Valsassina, S. João de Brito u. Sagrado Coração de Maria;
- Lycée Français, Salesianos Estoril u. Colégio Maristas



Die internationalen Schulen englischer Sprache haben deutlich höhere Gebühren, alle liegen mit ihrem Schulgeld im Vergleich zur DSL doppelt so hoch. Die Schulgelder der dritten Gruppe liegen ca. 35% unter den Gebühren unserer Schule.

Heute wollen wir den Vergleich der mittleren Gruppe, in der sich unsere Schule befindet, vornehmen:

Die DSL hat die höheren Schulgebühren; angesichts der insgesamt 15 Jahre KG u. Schule liegen sie zwischen 12 u. 20% über dem Durchschnitt der anderen Schulen der Vergleichsgruppe.

Allerdings zeigt eine nähere Analyse, dass hier KG u. GS in besonderem Masse zu dieser Differenz beitragen.

Wird lediglich das Gymnasium (5.-12. Klasse) in Betracht gezogen, so gleichen sich die Unterschiede weitgehend aus, und die DSL nähert sich den anderen Schulen, die hier – was das Schulgeld angeht - in direkter Konkurrenz mit der DSL stehen. Die Unterschiede sind geringer u. befinden sich im Bereich zwischen 7% (Sagrado Coração de Maria) und 13% (Colégio Moderno).

Während an der DSL das Schulgeld über die gesamte Gymnasialzeit gleich bleibt, steigt es mit voranschreitender Schullaufbahn bei den anderen Schulen dieser Vergleichsgruppe, so dass in den 10. bis 12. Klassen nur geringfügige Unterschiede bestehen. Hier weist Sta. Doroteia – und nicht die DSL – die höchste Gebühr auf.

Insgesamt haben sich die Preisunterschiede zwischen der DSL und den portugiesischen Vergleichsschulen verringert - eine Tendenz, die sich aus den Vorjahren fortsetzt.

Der VS hatte bereits die Situation der hohen Schulrechnungen für KG u. GS-Kinder, die zudem die Nachmittagsbetreuung in Anspruch nehmen müssen, erkannt und diese mit der Staffelung der NB Preise etwas entlastet. Demnach erhalten ab diesem Schuljahr die Eltern, die ihre Kinder an 4 oder 5 Nachmittagen in der Woche anmelden, eine Vergünstigung von 20 bzw. 25% gegenüber dem Tagessatz für einen einzelnen Nachmittag/Woche. Für die Nachmittagsbetreuung bedeutet dies, dass das Team mit einer über alle Tage der Woche gleichmäßig verteilten Kinderzahl besser und effektiver arbeiten kann.

8. Stipendien

An zwei Schüler der jetzigen 11. und 12. Klasse wurde das Dr. Brüggemann-Stipendium vergeben. 6 weitere Schüler der jetzigen 10. Klasse erhielten das Vorstandsstipendium. Das Stipendium des Schulvereins wurde im vergangenen Jahr aus den Erträgen der Werbetafeln der Firma Lidl und teilweise der Firma AEG finanziert. Mit Beginn des Schuljahres nutzen die Firma Mercedes-Benz und die Firma Lidl die Werbetafeln, sodass auch weiterhin die Vorstandsstipendien gesichert sind.

9. Neuwahlen/Verabschiedung:

In diesem Jahr endet die Amtszeit von drei Mitgliedern unseres Vorstands. Angesichts der großen laufenden Themen und der hiermit verbundenen notwendigen Erfahrung und Kompetenz werden sich alle drei Kollegen zur Wiederwahl stellen. Ich danke hierfür Frau Pinto, die das Amt der Stellvertreterin ganz hervorragend ausübt, Herrn Makosch, der im Bereich der Endphase Modernisierung Lissabon unerlässlich ist und Herrn Stöhr, der maßgeblich und mit großem Engagement das Projekt Estoril und das Zertifizierungsverfahren betraut, sehr herzlich dafür, dass sie weiterhin ihre Kompetenz und Zeit für diese wichtigen Aufgaben bereitstellen wollen.

Ihnen, unseren Dank für Ihre Aufmerksamkeit.